

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spalte...

Erscheint zweimal...

(Der Nachdruck...

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich...

Für die Redaktion...

(Sprechverbindung...

Sechszwanzigster Jahrgang.

Nr. 14.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 9. Januar

1892.

Moltke als Historiker.

Der soeben ausgegebene 2. Band der Denkwürdigkeiten...

Vornehmste Lebenscharakteristika und überlegener Weltblick...

weiches, wie in keinem anderen europäischen Staat...

Der Aufsatz über die westliche Grenzfrage...

Aus der Vorbereitung zu dem Aufsätze: Welche Ansichten...

vor jetzt bald 50 Jahren bereits den weltumwandelnden Wert...

Was die kleineren Aufsätze zur orientalischen Frage...

Politische Uebersicht.

Die Frage einer künftigen Weltausstellung in Berlin...

Die so leßlichen Konventionen haben, wie feinerzogen...

Karlshude, 8. Jan. In einer zahlreich besuchten Versammlung...

Der letzte, erst vor einigen Tagen in Berlin gefasste...

Mozart's Schädel ist gefunden.

Von Ludwig August Franck-Wien.

Ich fühle die volle Verantwortlichkeit der Aufschrift dieser...

Die herbe Klage und Anklage wird nicht verflümmeln...

Fast um dieselbe Zeit fand in Wien ein Mann, in dessen...

* Aus der „Neuen Freien Presse.“

ist unvertraute Geheime in geeigneten Momente zu ver-

öffentlichen.

Es ist jedoch daran geg, muß ich eine kurze Schilderung...

Professur Josef Hyrtl hatte einen älteren Bruder, der Jakob...

und trug stets einen kurzen grauen Mantel mit einem auf-

Wer aber dem Manne, der aufstund schweigend war, in...

Die dunklen, von harten Brauen beherrschten Augen sah, der...

Um dem aesthetischen Mund zudee es wie Entzückung. Dies und...

Die kleinen, eingefallenen Wangen konnten an jene mittelalter-

lichen Mönchsgehaltnen mahnen, die in stiller Zelle mit heiligem...

Ernst irgend einer Kunst oblagen und von den Fremden der...

Welt, die gelobten Sonnenstrahlen ausgenommen, nichts wissen...

wollten. Jakob Hyrtl lebte unverheiratet, kein weibliches...

Weien durfte seine Stube betreten, die er selbst in Ordnung...

zu halten und zu fegen sich — vergebens bemühte. Die Spinnen...

hatten es gut, sie konnten neben dem stillen Meister mit dem...

lustreichen Grabstich ruhig weben. Wie seine Stube, seine...

Kleider, war auch seine Nahrung höchst einfach. Er lebte...

parlamentär es mußte. Aber manchmal Kunstgenossen, von der...

er er wachte, daß er mit seiner Familie darbe, war er ein...

wohlthätiger Beschüzer, ein wortreicher oder Helfer in der...

Noth. Als durch die Erfindung der Lithographie, später der...

Photographie, der Erwerb der Kupferstecher sehr geschmäl-

ter wurde, litt auch Hyrtl darunter. Er besaßte dies im Interesse...

der Kunst und weil es ihm, der selbst gar keine Bedürfnisse...

hatte, die Möglichkeit war, den Begehren seines groß-

müthigen Herzens zu genügen. Nichtsdestoweniger, unterließ

er ein nicht unansehnliches, zusammengespartes Vermögen...

Die der Enthüllung von Professor Ludwig Würth's...

Ich folgte gespannt schon der Einladung. Ich will nun...

streng sach- und fast wortgetreu berichten, was Hofrat Hyrtl...

mir mittheilte und was zu veröffentlichen ich von ihm die...

bereitwillig gegebene Erlaubniß erhielt:

Jakob Hyrtl erkrankte vor einigen Jahren und ließ

— Nächsten Mittwoch wird im hiesigen Verein für Erbsünde Dr. Geh. Rath Lammardt als Moderator über den Ausbruch und Fortschritt der Cholera in Ostindien und der hiesigen Epidemien unter Vorlegung sehr lehrreicher Kartenübersichten sprechen.

— Es wird uns mitgeteilt, daß gegen Ende dieses Monats ein hervorragendes Mitglied des Vereins deutscher Ingenieure und sachverständiger Elektrotechniker im Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hier einen Vortrag, Ueber die technischen und ökonomischen Verhältnisse der Belegung von Eisen- und Stahl in Städten mittels des elektrischen Stromes halten wird.

— Der Gewerbe-Verein hält am Montag in der Gesellschafts-Saal-Tour seine Monatsversammlung. Den Mittelpunkt derselben wird ein Vortrag des Herrn Direktor Dr. Schröder über: Elektrische Centralen im Interesse des Kleinverbrauchs bilden, welche Interesse an der Sache haben, sich willkommen. Nach dem Vortrage wird u. a. noch eine neue heutzutage Schiedsrichtergesellschaft in Bonn zur Vorführung gelangen. — Die Photographische Gesellschaft hier hält am Montag abend im „Goldenen Ring“ eine Sitzung. Zu derselben sind ebenfalls Gäste willkommen.

— Bei dem gemäß § 43 des Statuts der Norddeutschen Knappschafts-Versicherungskasse in Halle für die aus dem Bezirke IV der Knappschafts-Versicherungsgesellschaft erwerbenden Streitigkeiten bei Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung erstinstanzlich ist die Herr Richter für Handel- und Gewerbe im Reichsgericht bekannt, ein Herr des Königl. Ober-Bezirks-Bezirksgerichts, jetzt in Berlin, der Königl. Ober-Bezirks-Dr. Krüger zu Halle zum Vorsitzenden ernannt worden.

— Am 15. d. beendete der Kaiserliche Bankverein von Pilsen, Raupach u. Co. das fünfundschwanzigste Jahr seiner Existenz. Als im Jahre 1866 nach dem Kriege die Industrie und gewerbliche Thätigkeit von Halle sich kräftiger entwickelte, veranlaßte die hiesige Bank den Bankverein für den Stadt- und der nächsten Umgebung, um ein neues Institut in Form einer Kommanditgesellschaft auf Aktien zu schaffen: Es entstand der „Kaiserliche Bankverein“ zur Beförderung und Unterstützung der kommerziellen, industriellen und gewerblichen Interessen. Das Verwalt. schloß seine Thätigkeit am 15. Januar 1897 in dem Jahre 1896/97 mit einem Aktiven-Bestand von 200,000 M. Der Bankverein blüht auf eine erfolgreiche Thätigkeit zurück; getragen von dem Vertrauen des Publikums und immer treu dem Zweck, für den er ins Leben gerufen war, hat er sein reichliches Kapital zur Förderung der Industrie und des Handels von Halle benutzend, eine bedeutende Entwicklung, zu welcher die Bank bei demselben, gleichfalls durch die Errichtung des Instituts einem wirksamen Bedürfnis genügt worden war. Von den verschiedenen Kräfte, welche das Geschäftsleben in Laufe der letzten Jahrzehnte betroffen haben, ist der „Bankverein“ unberührt geblieben und hat seinen Aktionären stets beständige Gewinne genügt. Während der Zeit seines Bestehens hat der Bankverein im ganzen etwa 100 Millionen Mark als Dividende ausgezahlt. Die Aktien befinden sich noch heute zum weitaus größten Theil hier am Platze und in der nächsten Umgebung. Der Entwicklung des Geschäfts entsprechend ist im Laufe der Zeit das Bankkapital mehrfach erhöht worden. Gegenwärtig beträgt es sich auf 700,000 Mark, wozu die Besitze der Mitglieder mit mehr als 1 Mill. Mark, wozu die Umsätze bestreiten sich in den letzten Jahren auf um 1600 Mill. Mark auf einer Seite des Hauptbuches. Der Gewinn des Geschäftsjahres 1896/97 beziffert sich auf 846,982 Mark, wozu ein Aktiver 974,700 Mark, Dividende verteilt wurden. Von den Begünstigten des Instituts gehört der Bankverein noch jetzt dem Hauptdarlehensbesitzer an; verschiedene sind durch den Tod überleben. Vor 2 Jahren ist auch der persönlich haftende Geschäftsführer Direktor Kullisch, welcher von Beginn an der Spitze der geschäftlichen Leitung stand, durch Tod ausgeschieden. Der Mitgeschäftsführer ist seitdem der Herr Direktor, welcher im Jahre 1896/97 die Verwaltung des Instituts übernahm, nach dem Tode des Instituts, Hr. C. Oelberg, in die Verwaltung berufen.

— Der Vorstand des Bürger-Vereins hält am Dienstag seine Monats-Sitzung.

— Das erste diesjährige Schwurgericht am hiesigen Landgericht beginnt am 8. Februar.

— Der Schulunterricht in allen Schulhäusern zu Trotha wird wieder aufgenommen, nachdem für den Lehrer, in dessen Familie sich ein scharlach- und typhuskrankes Kind befand, ein Stellvertreter den Unterricht übernehmen hat, und es hinsichtlich festgestellt ist, daß eine Übertragung der Krankheit aus dem Krankenzimmer in das Schulzimmer nicht zu befürchten ist.

— Im Concordiatheater tritt Herr Prof. Langendiek mit seinen abgeleiteten Andern nur noch einige Tage auf.

— Hunderts von der Regierung den Todtengräbern ertheilte Anweisung verboten ihnen, sich etwa von den Todten anzuweihen, und jede Uebertretung dieses Verbotes werde nach dem Strafgesetzbuche streng bestraft. So hatte der im besten Sinne pietätvolle Räuber des Mozartgrabes um so mehr Grund, sein Geheimnis zu bewahren, als er, wie jeder Todtengräber, freilich zu geloben hatte, die erwähnte Vorschrift treu und fest zu erfüllen. „Ich darf“ fuhr der Erregte fort, „Niemandem unglücklich machen selbst einen Todten nicht, und wenn auch nur wegen der That ihres Großvaters, die Unheil nicht fränken. Du wirst mir den Todtenskopf gleich wieder auswaschen, und ich werde ihn vergarben oder in die Donau werfen.“

— Professor Hyrtl konnte seinen herzlich guten, aber überaus angestrichelten Bruder und verpackt, ihm den Schädel wieder zu geben.

— „Ich fürchtete, meinen Bruder wahnhaftig werden zu sehen“, sagte mir Professor Hyrtl. Er ging, während sein Bruder im Bogen wartete, in seine Wohnung, nahm den obenhin losgelassenen Unterkiefer vom Schädel, um doch etwas von Mozart zu behalten, und übergab den Kopf, in dasselbe verpackte, mit Spagat umwundene Papier gewickelt, wie er ihn übernommen hatte. Jacob Hyrtl, als ihm der Bruder den Todtenskopf übergab, fertigte demselben fast und wuschte sich den Anstichsweiss von der Stirne. Dem Arzt schien der Zustand fast bedenklich und er beschloß, unter dem Vorwande, auf ihm zu speien, ihn in die Wohnung in der Meiergasse zu begleiten. In der Rothensirupstraße trat er in die bekannte Weinhandlung, und der freudige Kellner ahnte nicht, daß auf dem Tische, wo er die Weinflasche und die Gläser hingewie, ein Todtensköpfe lag, den Jacob Hyrtl immer wieder vor sich behielt und nicht aus den Augen ließ. Der Anatom hat den Schädel weisungstreu zu zeigen, wenn nicht in Kupfer zu gießen. Jacob Hyrtl jagte: „Erzähl, nachdem er dem sorgsamten Bruder bezeugt haben, zeigten sie Beide.“

— Der älteren Brüdern des Professors bemerkte er mit Verfreudigung, daß der Bruder den Todtenskopf doch nicht, wie er sie sehr wünscht hatte, der Erde wiedergab, daß fast das ganze Paket in demselben verpackten Papier, wie er es mit dem alten Spagat eingeschürt hat, auf einem Büchertische liegen. Doch ließ er nicht merken, daß er das sah. Erst als er zum sterbenden Bruder gerufen kam, war der Todtenskopf von der gewohnten Stelle verschwunden, und es war zu hören,

— Im Prinz Karl garten in den nächsten Tagen die immer gegen seinen Leisigler, Bauerleut- und Konzeptionsräth (Sofmann, Hans, Fiedler, Gole, Hopt, Käfer, Hermanns) noch länger Zeit weiter einmal.

— Möglichst eher im September v. J. dem Königl. Räumlichen Landwirtschafts-Ministerium zu Herrschaften bei Vorkauf veranfaßten Konkurrenz von Drills- und Dreifach-Maschinen hat die hiesige Maschinenfabrik von F. Zimmermann & Comp. den ersten Preis, die große goldene Medaille erhalten. Das Institut ist jetzt, nach Aufhebung der Spandauer Expositio. In dem Wettbewerben waren fast sämtliche größeren deutschen Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen betheiligt.

— Von den beiden schwer verbrannten Kindern einer Arbeiterfamilie in Querfurt (s. gestrige Abend-Ausgabe) ist das jüngste, Nischke Mübchen bereits kurz nach der Entleerung in die hiesige Klinik an den Folgen der euklimen Verbrennungen verstorben, und das ältere Mädchen ist ihm gestern abend im Tode nachgefolgt. Gestern abend nach 9 Uhr kam auf der Alten Brode eine Wasserleiter zu Halle und erlitt dabei einen Splitterbruch des rechten Beines, der seine Ueberführung nach der Klinik erforderlich machte. — Ein kleine Weile kam am Alten Markt ein glühender Knabe zu Schaden, indem das Kind auf einer heißen Straße des Bürgertheiles fiel und sich dabei einen Verbuch zuzog. — Eine Gutsbesitzerin aus Meißel kam erheblich zu Schaden, indem sie in der Nähe des Gutes Hofes zum Grünen Hofe von einem mit Hen beladenen Fuhrwagen fiel und dabei u. a. erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt, jedoch ist ebenfalls in die königl. Klinik gebracht worden.

— Gestern nachmittag wurde an der Gasse der Messenbürger- und Pöhlstraße ein 6 Jahre alter Knabe des Messenbürger-Kinderspiegels 13, durch ein vom Weges kommenden Autoverleht, überfahren und so schwer verletzt, daß das Kind bald darauf in der euklimen Klinik verstarb. Ob dem Geschäftsführer irgend welche Schuld an dem Unglücksfälle beizumessen ist, wird die eingehelte Untersuchung ergeben.

Unberichtigte Nachrichten.

— Wien. Professor Dr. Franz Witzhoff wurde zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der Wiener Universität ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Direktor der Londoner Nationalgalerie hat um den Preis von 60,000 M. eine Sammlung von 13 Gemälden niederländischer Meister aus dem 17. Jahrhundert, bisher Eigentum des bekannten holländischer Sammlers Herrn Cahab, faustlich erworben. Unter den Gemälden sind die Schöpfungen von Bernhard Stobbe, Jan Steen, Rembrandt, Cornelius Decker, Salomon Janssen, Jakob de Wet u. A.

— Die Herzogin von Galliera, Madame Maria Brignole-Sale hatte, wie berichtet, der Stadt Paris eine Stiftung von 6,500,000 Frs. überreicht. Diese Summe ist nur zur Errichtung eines neuen Pantheons bestimmt worden. Nach Abzug der Kosten für den anschließenden Bauwerk für den Bau noch 2,500,000 Frs. Die Ausführung ist dem Architekten Gisors übertragen worden. Voransichtlich werden in dießes neue Museum auch viele Gegenstände von Louvre und Luxemburg überführt werden.

— Vor einiger Zeit konnten wir mittheilen, daß man in Wien damit umgehe, ein neues Theater zu gründen. Jetzt hat sich auch in Genua ein solches anzuhaben begonnen für Durchführung dieses Projektes beliebt. Das Theater soll eine Wiener Volksbühne in des Wortes besser Bedeutung und werden sich besonders der Pflege des Volkstheaters widmen. Als Vorstand ist der Oberstleutnant in Rente-Grenadier anseherig worden. Der Plan des Theaters ist von den Reichsteilnehmer und Genua entworfen worden und zwar mit einem Voranschlag für den Bau von 2,000,000 M., nämlich mit 80 Logen, 1786 Spectoren im Parterre, auf dem Balkon und der Gallerie und 848 Stuhlplätze. Es soll also größer als alle anderen Wiener Theater und selbst als die Doppler werden. Die Baukosten gehen auf 485,000 fl. veranschlagt.

Provinzial-Nachrichten.

— Die ersturte Geiseltalsbewegung petitionirt um Errichtung einer Fernsprechverbindung Erfurt mit Leipzig.

— Oeffen, 8. Jan. (Orig.-Mitth.) Prinz und Prinzessin Arlberg sind nach Berlin abgereist. — Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ist heute abend hier eingetroffen. — Ein hiesiger Handwerksmeister hat unserer Stadt ein Geschenk von 3000 M. gemacht. Das zu Weihnachten im hiesigen Spitalertheilungsgeld, Goldmarie und 1000 M. für die morgigen nachmittag auf Bezahlung

daß der Künstler in seiner Empörung über den an Grabmonumente verurtheilten Raub den Veriaht, den Schädel in die Donau zu versenken, denn doch ausgeführt habe. Erst als nach dem Tode Jakob Hyrtl's seine Wohnung geräumt wurde, fand sich der Schädel in einem Winkel der Stube unter alten Papieren und zerlegten Achnen vor, genau in der Verpackung, in welcher er sich immer befunden hatte.

Nach diesen Mittheilungen führte mich Professor Hyrtl in das an seine Wohnung grenzende anatomische Museum, um mir den Schädel zu zeigen. Er rühte auf einem hölzernen, schwarz polierten Ovale unter schützenden Glasurze. Der Unterkiefer war mit Draht angehängt. Im Oberkiefer sind rechterseits drei Wurzeln und zwei Zahnzähne, links ein Wurzeln und ein Zahnzahn. Im Unterkiefer rechts zwei, links drei Wurzeln. Ich gebe u. folgendem die Beschreibung des Schädels, wie sie Professor Hyrtl mir in die Feder zu diktiren die Güte hatte. Der Schädel ist geräumig und zeigt eine gewisse Kurz- und Langschädelige, was gewundene ovale Form. Das Profil stimmt, mit dem Profil Porzitt Mozarts überein, vollkommen überein, was kaum täuschen kann, weil Stirne, Nase und Kinn nicht mit Fett belagert sind. Aus dem Verhältnisszustande der Nase erkenne jeder Anatom, daß der Schädel einem Menschen angehört, der zwischen dreißig und vierzig Jahre alt geworden ist. Mozart starb vierunddreißigjährig. Er hatte bekanntlich große Ohren, solche fangen mit großen Gehörgängen zusammen, diese sind dem vorderen Schädel abgetrennt; dagegen ist nach der Ansicht fangen der alten Prolegologie vom Coniunne keine Spur zu entdecken.

Professor Hyrtl äußerte die Ansicht, eine streng genaue Abbildung des Schädels zu veranlassen, welche er, mit einer wissenschaftlich gründlichen Abbildung begleitet, der Öffentlichkeit übergeben wolle. Ich habe den Schädel nur noch einmal gesehen.

Bestimmlich hat Porzitt Hyrtl nach seiner kühnen Kaufbahn die Professur an der Universität niedergelegt und sich auf seinen Besitz in dem historisch denkwürdigen Bergoldsdorf, bei Genua, zu ziehen. Hier trat aus der Zeit uralter Beschäftigungen noch ein hoher Thurm empor. Diesen erbat sich Porzitt Hyrtl von der Gemeinde, der er ein großmüthiger Wohlthäter geworden ist, um ihn zu seinem Privatmuseum einzurichten. Hier habe ich und schäme ich auch zuweilen.

der Frau Gerzogh für die Kinder der Volkshäuser zu leisten aufgeführt.

— Oeffen, 8. Jan. (Orig.-Mitth.) Die Zahlungseinstellung eines größeren hiesigen Wollwangenwebers, das bisher gut lumbelt war, jedenfalls aber große Verluste erlitten hat, ist, nicht sehr zu bedauern. Einige andere Firmen sollen stark in Zahlungseinstellung gezwungen sein. Die Unterthanen soll beinahe 200,000 M. betragen. Gläubigerseite wird bis jetzt im Wollwangenweber Kontrakt nur vereinzelt vorgekommen, trotzdem in den letzten Jahren das Geschäft sehr flau lag. — Die Zahlungseinstellung hat auch hier Angehörige der Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der Arbeiternehmer ist hier auf 55 getiegen.

Vermischtes.

— Ueber die Arbeitsleistung eines Briefträgers weiß die „Augsb. Post“ folgendes mitzutheilen: Herr Ullmayer 3. in Göttingen hatte dem Briefträger eines Briefes der inneren Stadt der Briefschicht wegen eines „Schrittschleiers“ zur Beugung während der letzten Tage gegeben. Mit absoluter Gleichgültigkeit machte er ein Ding jeden Schritt, welchen sein Träger macht. Demnach hatte der betr. Briefträger in seinem Hin und Her, Erspart, Erspart ab, in der Zeit von 7 1/2 St. früh bis um 2. Jan. vormittags 10 Uhr genau 25,820 Schritte gemacht, das sind in Meilen umgerechnet, die Meile zu 5500 Schritten, und 17 Meilen.

— Die Heilssarme in Indien. Aus Bombay wird gemeldet: Die von dem Gründer der Heilssarme, Booth, in Gujarat veranfaßten Versammlungen sind begehrt verlaufen. Eine große Versammlung fand am 3. d. in Anandapur statt. Der Platz war mit 5000 Lampen erleuchtet. 10,000 Schülers, 150 Priester wurden besch. Booth selbst ist nach Kalkutta. Der Ghariban Dr. Senad hat in Indien jetzt einen ähnlich großen Erfolg.

— Anfall auf der Bühne. Dem zweiten Sohn Herrn Jürgens, Landreue Jürgens, welcher sich gleichfalls die Bühne zu seinem Berufsweg erwählt, ist gestern abend vor einigen Tagen in Belfast ein unglücklicher Zufall beim Besuchen eines Theaters entfallen. Er ist durch eine Kugel verfehle den jungen Künstler in nicht unbedenklicher Weise in der Brust. Es wurde sofort ärztlicher Beistand herbeigeholt, welcher die Wunde verband. Herr Jürgens spielte gerade seine Rolle als Cardinal Wolsey, als er die Unheilthat erfuhr.

— Schiffsunternehmung. Der englische Dampfer „Christa“ 2013 Tonn, auf der Fahrt von Shields nach Newport verunglückte, ist auf dem Tye nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Ova“ gesunken. Näheres folgt.

— Entsetzlich! Auf der Wagnitzsee Bologna-Fahrt war vor einigen Tagen durch ein offenes Fenster ein Finken in einen Wagen geflogen und gleich darauf brann die herrliche nordalpe Compagnie, und am 3. d. in Anandapur statt. Der Platz war mit 5000 Lampen erleuchtet. 10,000 Schülers, 150 Priester wurden besch. Booth selbst ist nach Kalkutta. Der Ghariban Dr. Senad hat in Indien jetzt einen ähnlich großen Erfolg.

Börse zu Halle am 9. Januar.

(Für einen Theil der Auflage aus der Morgen-Ausgabe wiederholt.) Preise mit Ausschluss der Maklergebühren für 1000 kg netto. Weizen, Jan. 215.—227. M., feinsten märkischen und auswärtiger über Notiz. Raubwizen 215.—224. M., feinsten über Notiz, Futter-160 bis 173. M., Hafer, beachteter, 158 bis 168. M., Mais, amerik. Mixed ohne Handel. Donaumais 170—178. M., neuer ungarischer 160—168. M., Raps, Sommererbsen, 20.—21. M., Erbsen, 18.—19. M., Viktoria, matt, 20.—24. M., Wicken ohne Handel.

Preise für 100 kg netto. — Kimmell, ausschl. Sack, ohne Handel. S. Stärke, einsch. Fass. Hallische prima Weizen 48.00—49.00 M., abblende Sorten billiger. Maisstärke, einschüssig, Sack brutto, bei geringen Vorräthen, 39.50—40.50 M., Linsen 30.—42. M., Bohnen 19.00—20. M., Erbsen, blau, 56.00—57. M., gran. — M., Futterartik. best. Futterweizen 18.00—19.00 M., Roggenkleie 13.50—14.50 M., Weizenschalen 11.75—12. M., Weizengriekkleie 11.75—12.25 M., Malzkeime, hell, 12.00 bis 13.00 M., dunkle 11.—12. M., Oelkuchen 13.50—14.50 M., Malz 29.50—31.50 M., Rübel 59.50 M., Petroleum 29.50 M., Solaröl 9.25—9.50 M., 16.50 M., Spiritus, 10,000 Liter-Proz., nachgehend, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 69.50 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 60.00 M., Rüben- — M.

— Halle, 9. Jan. Bericht über Stroh und Hen, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen- Langstroh (Handstrich) 2.00 bis 2.60 M., Maschinenstroh, Weizenstroh 1.60 M., Roggenstroh 1.25—1.50 M., Wiesenhalm 3.00—3.25 M., Kleeheu 3.50 M., Torfstreu 1.20 M.

äußerte er sich, als ich ihn darselbst besuchte. In diesem mit Menschen- und Thierfellen, Ledergerben, Ketoren und physikalischen Instrumenten, ich möchte sagen, künstlich geschmückten Kammes waltete der fast schon urzeitliche Mensch, umherstehender Magus. Hier ist auf einem Tische auch der Schädel angehängt, der von seines Besizers Hand an der Stirn die schwarze Inskription trägt:

„Mozart's Schädel.“

Wem wird derselbe dereinst vererbt sein? Bald nach der Niederschrift der vorliegenden Mittheilungen begab ich mich — es ist jedem ein Vierteljahrhundert verfloßen — zu dem hochverehrten Meister, um ihm diebeim mit der Frage vorzulegen, ob ich das von ihm Erzählte mir richtig gemerkt und möglichst wortgetreu niedergeschrieben habe?

Er sagte meinem Manuscript unter Thränen die Worte bel: „Mit Rührung und Freude gelesen.“ 22. November 1868.

Hyrtl.

Nur richtiglich der Jähne berichtigte er: Man möchte glauben, Mozart habe nur mehr die bezeichneten Jähne gehabt. Die Spitz- und Schneidezähne sind erst im Grabe ausgefallen, weil höchlich die Alveolen nicht konfirmirt sind. Er muß sehr reinlichkeitsliebend gewesen sein, die Jähne sind so blank.

Diese unterwartet merkwürdigen Mittheilungen können nicht schöner geschloßen werden, als mit den unsterblichen Versen aus Schillers Schädel, die Goethe niederschrieb:

Gestern Gestalt! Draufschreibe freudend, Wie ich dir werth, dich in der Hand zu halten? Dich höchsten Schatz, aus Nothdurft fromm entwendend, Und in die freie Luft, zu freiem Stürzen, Zum Sonnenlicht undachtig hin und wendend. Was kann der Mensch im Leben mehr gewinnen, Als daß sich Gottmannt ihm offenbare, Wie sich das Heile löst zu Weisheit verdammt, Wie sie das Götterzeugte fest bewahrt.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Zämmliche noch vorhandenen Waaren habe ich nunmehr nochmals ganz wesentlich im Preise herabgesetzt, um so schnell als irgend möglich ist zu räumen.

Namentlich mache ich ganz besonders auf die vorräthigen **schwarzen und farbigen Kleiderstoffe, Seidenwaaren und Besätze** aufmerksam.

Die wenigen übrig gebliebenen **Winter-Mäntel, Jackettes, Radmäntel, Tricottailen**, sowie die vom vergangenen Sommer noch vorhandenen wolleinen und seidene **Staubmäntel, Confirmanden-Jackettes, Promenaden-Mäntel und Umbänge** verkaufe ich von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preise.

Berner hebe ich noch hervor und mache hierauf ganz besonders aufmerksam:

- Einen großen Posten **reinvollene Kleiderstoffe** (engl. Doppel) in nur die Robe (o. Mtr.) jetzt nur 5 Mr. 40 Pf. (besseren Farben)
- Einen großen Posten **farrirte 64 große Wischtücher** das Stück jetzt nur 19 Pf.
- Einen großen Posten **altdeutsche Bettdecken**, extra groß u. extra schwer das Stück jetzt nur 2 Mr. 75 Pf.
- Einen großen Posten **weiße Taschentücher** mit buntem Rand, 50/50 cm groß, das Stück jetzt nur 15 Pf.
- Einen großen Posten **ganz schwere Bettzeuge**, 84 cm breit, jetzt nur das Meter 45 Pf. (für diese schwere Qualität sonstiger Preis 75 Pf.)

Zämmliche angeführten sowie noch andere ermäßigten Waaren sind mit Preisen in meinen Schaufenstern ausgesetzt und liegt es im Interesse eines Jeden, sich diese guten und selten billigen Waaren anzusehen.

Alex Michel

45 Kleinmieden Halle a. S. vis-à-vis der Cnael-Apotheke.

Loeßlund's ächtes Malzextract & Malzextr. Bonbons

haben sich als die besten und verdaulichsten Husten- und Katarrhmittel bewährt. Sie sind in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu haben.

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz.

Am 25. April 1892 beginnt ein neuer Lehrkurs der Abtheilungen der **Königlichen höheren Gewerbschule** für mechanische und chemische Technik und der **Königlichen Werkmeisterchule** (für Werkführer und Meister von Maschinenfabriken, Spinnereien u. s. w.) Anmeldungen sind bis zum **10. April** zu beibringen. Die Verwaltung der höheren Gewerbschule, die Baugewerken, Bäcker- und Seidenweberei eröffnen ihre Kurse zu Michaelis. Gesuche um nähere Auskunft über die **besonders auszuheben** einzelnen Abtheilungen sind an die **Direction der technischen Staatslehranstalten in Chemnitz** zu richten. Rechnungsrat Professor Berndt.

Massen-Bretter-Verkauf.

Oberglauchau 5 (Ringer's Kohlenplatz) sind circa 5000 Stück gute Bretter, mehrere 1000 Stück Decken und Anseher, passend für Biegeleien und Kohlenplätze, billig zu verkaufen. Der Verkauf findet jeden Tag von früh 9 Uhr ab statt. Solche in Brennholz in Fässern und Körben billig zu verkaufen.

Landwirthschaftliche Kreissschule

in **Burzen**. Beginn des **Kursus Domestica** den 21. April a. e. Der **Höf. Kurus**, reichhaltige Vermittel, **Perinchtel** u. **Landw. botanischer Garten** gewöhnlichen möglichst gründliche Ausbildung. Nähere Auskunft erteilt gern **Dr. Hugo Weineck, Director.**

Neues Plattfuss-Beschuhungen,

Verfahren für **Plattfuss-Beschuhungen,** ärztlich untersucht, durchaus praktisch. **Joh. Jakszyeck, Briefenstraße 12,** Verfasser für rationelle Fußbekleidung.

H. Bergmann's

Möbel-Magazin, 31 Fleischerstraße 31, empfiehlt sein großes Lager in **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** in allen Holzarten. Blüthe Preise. Transport gratis. Ein Pianino, gebraucht, zu verk. Preis 200 R Kirchthor 23, I. Ein Kanonenofen mit Rohr zu verkaufen Frankenplatz 7, I.

Hall. Verein für Kohlenbergbau u. Briquettes-fabrikation, Act.-Gesellsch.

(G. Eisengraber)

empfeilt bei sofortiger Bestellung zum **Fabrik-Preis** ohne Zwischenhändler
Presssteine pr. Wille Mr. 14,00 frei Gefäß.
Briquettes „Centner „ 0,62



4 Mark!
Massiv gold. Ringe,
 8- und 14karätig gestempelt, 14karätig, von 4 R an bis zu den feinsten, aussehend, größte Auswahl zu
Fabrikpreisen empfiehlt bestens
F. R. Tittel,
 Gold- u. Silberwaaren, Bijouterie- waarenfabrik, **Leibnauerstraße 25.**

Verlobungs- und Trauringe,

massiv 8- und 14karätig Gold, 4 Paar von 8 Mark an bis 30 Mark. Alle anhangen Waaren stets vorräthig. Gravirung gratis.
F. R. Tittel,
 Gold- u. Silberwaaren, Bijouterie- waarenfabrik, **Leibnauerstraße 25.**

Eine große Partie zurück- geheimer Herren- u. Damen- **Theater-Masken-Costüme** jeder Art verkauft wegen Mangel an Raum zu sehr billigen Preisen.
Felix Semmler,
 Costüm-Lager, **Leipzig, Hainstraße 19, II.**

Polsterarbeiten fertigt zu billigen Preisen **H. M. Ströter, Zwingerstraße 8.**



Emallirte Geschirre für Küche u. Haus.

En gros. Einziges und grösstes Specialgeschäft der Provinz Sachsen. En detail.

Verkauf nach Gewicht, dadurch bedeutend billiger als nach Stück.
Burghardt & Becher, Zweites Geschäft: Gr. Ulrichstraße 35
 Erstes Geschäft: Leibnauerstraße 83 früher A. Kersten. 2. Band v. d. Prom.
 am Leipziger Thurm.



Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

(Mit 3 Beiläutern.)

